

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 39

Artikel: Schloss Worb
Autor: Thierstein, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

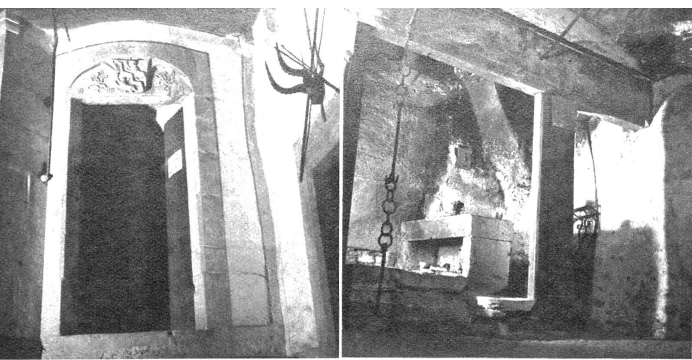
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufnahmen aus dem alten Turm (14. Jahrhundert). Die hier untergebrachten Räume sind seit ältester Zeit unberührt und zählen zu den seltensten ihrer Art. Es befinden sich hier: Die Gerichtslaube, die Küche und eine Empfangshalle — Links: Eingang zur Treppe des alten Turmes. Ueber dem Türfries ein gut erhaltenes Wappen der Familie von Diessbach — Rechts: Blick in die alte Küche, die deutlich die Spuren einer vergangenen Epoche trägt

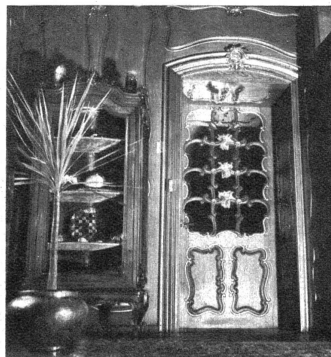
Schloß Worb

Pforte zum Emmental

Wie so viele Schlösser unserer bernischen Landschaft, kennen wir das Schloss Worb bloss von seiner Aussenseite. Viele haben schon bedauert, dass unsere schönsten Landsitze der Öffentlichkeit verschlossen bleiben, weil sie sich in privater Hand befinden. Gerade in diesen befindet sich noch eine Fülle unschätzbaren Kulturgutes, das uns eine Ahnung von der grossen Vergangenheit unseres Landes zuteil werden liesse.

In verdankenswerter Weise wurde unserm Reporter gestattet, das alte Schloss Worb zu besuchen, um eine Bildreportage aufzunehmen. Aus der grossen Anzahl von einzigartigen Schönheiten dieses Schlosses sind hier nur einige im Bild wiedergegeben und gewähren uns einen kleinen Einblick in das grosse kunsthistorische Gut unserer Vorfahren. (Siehe auch unsern Bericht über das Schloss Worb auf Seite 26.)

Bildbericht von Eugen Thierstein.



Prunkvolle Türe zum Salon Watteau. Sicherer Gefühl für Formen und ein unvergleichlicher Fleiss sprechen aus dieser Arbeit, die in edelstem, poliertem Holz gehalten ist

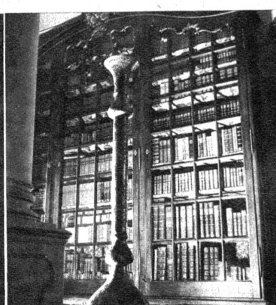
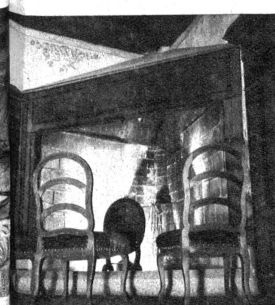
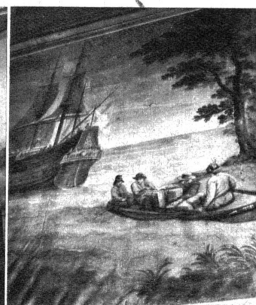
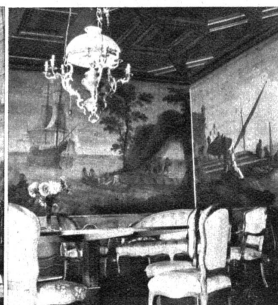
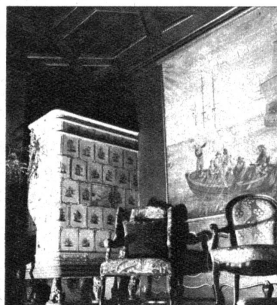


Salon Watteau. Auch hier wiederum unbekannte Wandmalereien, galante französische Hof-Szenen darstellend. Dieser Raum trägt rein französischen Charakter und ist seit seiner Entstehung (Ende 17. Jahrhundert) kaum merklich verändert worden



Die alte Gerichtslaube. Ein wunderbares Nussbaumtäfel, geschnitzte Möbel und ein riesiger Ofen zieren diesen grossen Raum

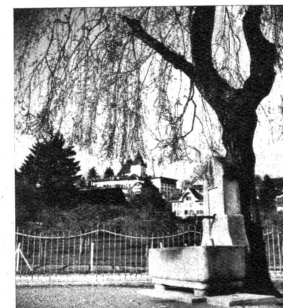
Von links nach rechts: Blick in den ersten der drei Salons. Die Wandbilder, Darstellungen von mittelländischen Seehäfen wurden erst im Jahre 1930 freigelegt, sie waren vorher von Stofftapete überdeckt. Der grosse Kachelofen (Peter Gnehm) gliedert sich einheitlich in das Bild dieses französischen Raumes. Details aus den Wandmalereien nebenstehenden Raumes, freigelegt 1930, Hafen-Szenen vom Mittelländischen Meer



Oben: Freundlich grüsst der stolze Schlossbau den eintretenden Besucher von der Eingangsseite her. Blick von der Ostseite

Links: Das Prunkstück im Damen-Salon mit dem kostbaren Parkettboden bildet der wunderbar erhaltene Peter-Gnehm-Kachelofen. Infolge seiner farbigen Bemalung kann er als ganz seltenes Exemplar angesprochen werden

Rechts: Der schöne Schlossbau fügt sich harmonisch in das Dorfbild. Im Vordergrund der Brunnen beim Schulhaus



Von links nach rechts: Die Cheminée in der Gerichtslaube

Im Korridor aus den Salons ist diese einzigartige Bibliothek untergebracht. Sie enthält lauter in feines Leder gebundene Bände aus dem Ende des 17. Jahrhunderts

Der Aufgang zu den historischen Räumen des ersten Stockes. Wertvolle Gemälde (Darstellung des barmherzigen Samariters und das Bild eines Patriziers) schmücken Treppen und Gänge.